

<b>Veranstaltung am</b>	01.06.2018	<b>Beginn</b>	19:00 Uhr
<b>Räumlichkeiten</b>	Lütte School, Mehrzweckraum	<b>Ende</b>	21:15 Uhr

Teilnehmende:

28 Teilnehmende. Davon 7 im Vorwege angemeldet.

Veranstalter und Team:

Frau Grünberg - Projektleiterin IG EK (Ortsplanerin in der Verwaltung Henstedt-Ulzburg)  
 Frau Fahrenkrug - Moderation „Raum & Energie -  
 Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH“  
 Frau Mayer - Assistentin der Moderation „Raum & Energie -  
 Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH“  
 Herr Lindner - Assistent der Moderation „Raum & Energie -  
 Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH“

Programm:

- Begrüßung und Erklärungen zum IG EK-Prozess durch Frau Grünberg
- Diskussion im Plenum, geleitet durch die Moderation von Frau Fahrenkrug
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussionen im Plenum

Begrüßung und Erklärungen zum IG EK-Prozess durch Frau Grünberg:

Frau Grünberg begrüßt die Anwesenden.

Sie bedankt sich für die Teilnahme und stellt kurz das Team vor.

Das Team besteht aus Frau Grünberg sowie Frau Fahrenkrug, Frau Mayer und Herrn Linder.

Frau Grünberg erklärt anschließend den IG EK-Prozess und die Ziele des Abends. Die Präsentation hierzu befindet sich auf der Webseite des hu2030+ ([www.henstedt-ulzburg.de/hu2030](http://www.henstedt-ulzburg.de/hu2030) oder direkt unter [www.henstedt-ulzburg.de/medienbibliothek.html](http://www.henstedt-ulzburg.de/medienbibliothek.html)).

Diskussion im Plenum, geleitet durch die Moderation von Frau Fahrenkrug

Frau Fahrenkrug berichtet über die Situation der Fülle von Konzepten und Analysen, die bereits vorhanden sind. Sie informiert, dass im Rahmen des IG EKs eine Bestandsaufnahme erfolgt, um zu sehen, was bisher umgesetzt wurde und was nicht. Sie erklärt, dass es geplant ist, das IG EK in Henstedt-Ulzburg kontinuierlich und auch personell weiterzuverfolgen. Frau Fahrenkrug ergänzt, dass das nötige Knowhow (Pläne, Sachstand) hierzu von der Verwaltung kommt.

Sie erläutert die Rolle der geplanten „Arbeitsgruppe Prozessbeteiligung“, bei der TeilnehmerInnen aus Politik, Verwaltung und BürgerInnen die Veranstaltungen methodisch beratend begleiten werden.

Frau Fahrenkrug bittet um Angabe von Stärken und Schwächen des Ortsteils Ulzburg-Süd.

Folgende Punkte werden genannt:

Schwächen:

- Selbstkritik in der Verwaltung wird vermisst. Zu lange Bearbeitungszeit für Anfragen. Mangelnde Bürgernähe der Verwaltung.
- Verdichtung und Bebauung mit Neubauten nicht integriert im Umfeld
- Keine zu hohe Bebauung zulassen (Beispiel Dammstücken, hohes Haus direkt neben kleinem Haus – passt nicht, vertreibt vorherige Anwohner)
- Bei hohen Neubauten oft keine Tiefgaragen und zu wenige Stellplätze

- Hohe Bebauung als „Lärmschutzwall“ für Hinterbebauung?
- Siedlungsdruck nachgeben?
- Mitarbeiter von Firmen suchen vergeblich nach günstigen Wohnungen im Ort
- Stadtbild in Henstedt-Ulzburg-Mitte (Ulzburg / Ulzburg-Süd) gefällt nicht (Hamburger Straße, Kirchweg)
- Kreuzung Norderstedter Straße / Dammstücken gefährlich ohne Ampel, deshalb nicht noch mehr Verkehr durch mehr Nahversorgung in Dammstücken verursachen
- Bustaktung von 40 Minuten nicht akzeptabel
- Parkplatzsituation an der AKN-Station Ulzburg-Süd schlecht– Ausschilderung zum zweiten Parkplatz mangelhaft
- Auf der Hamburger Straße wird oft noch bei ROT in hohem Tempo durchgefahren (Kontrolle durch Kameras)
- Ampelschaltungen verbessern für Krankenwagen auf dem Weg zur Paracelsus-Klinik (Lärmpegel)
- Parksituation in Wohngebieten schlecht, evtl. Parkplätze markieren
- Hamburger Straße Parkmöglichkeiten (Restaurant Little Italy)
- Bei Stau in der Hamburger Straße weichen PKWs auf Nebenstraßen/Wohnstraßen aus und fahren oft viel zu schnell (Gefahr für Kinder)

#### Stärken:

- Die Gemeinde sucht durch das IG EK den offenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.
- Moderne Schule
- Grün und Biotop
- für junge Familien grüne Bereiche in der Nähe
- gute Nahversorgung
- Einkaufsmöglichkeiten sind gut
- ÖPNV
- Nette Nachbarschaft
- Kurze Wege in das Grüne

#### Vorschläge:

- Ergebnisse des Verkehrsstrukturgutachtens sollten in das IG EK einfließen
- Erwünscht ist eine vertrauensvolle, wohlgestimmte Weise im Umgang miteinander.
- Verschiedene Bürgermeinungen aufnehmen
- Politiker sollten sich im IG EK-Prozess mit ihren Meinungen zurückhalten
- Erfahrungen aus anderen ISEK/IG EK-Projekten mitnehmen
- Biotope und Grünräume sollen erhalten bleiben
- Nahversorgung verbessern (wenn Nahversorgung Dammstücken verbessert wird bzw. ALDI/EDEKA vergrößert werden, sollte an der Kreuzung Dammstücken/Norderstedter für das erhöhte Verkehrsaufkommen eine Ampel aufgestellt werden)
- ÖPNV könnte bessere Taktung haben
- Mit Einfamilienhäusern wachsen, nicht neue Hochhäuser oder Mehrfamilienhäuser
- Café und Kneipe, Orte zum Treffen
- Mehr Fahrrad fahren – mehr Fahrradparkplätze
- Parkhalle für PKWs in Ulzburg-Süd (evtl. auf der anderen Seite der Schienen mit Untertunnelung)
- Verkehrsüberwachung in den Tempo 30-Zonen und Spielstraßen
- Mehr Geschwindigkeitsmesstafeln aufstellen
- Sicherstellung/Erhalt von Grünflächen
- Beteiligung von kleinen Kindern sicherstellen (durch Elternvertreter?)

- Jeder sollte 10 Menschen ansprechen, um auf den IG EK-Prozess aufmerksam zu machen
- Pro aktiv über Verwaltungshandeln und Ergebnisse informieren, Kommunikation in laufenden Prozessen fördern (werb wirksam)
- Schulelternbeiräte beteiligen
- Webseite der Gemeinde aktualisieren
- Jede Frage der BürgerInnen sollte beantwortet werden
- B-Pläne im Vorwege mit BürgerInnen auf Bürgerveranstaltungen besprechen

Frau Grünberg betont, dass es wichtig ist, zu dem jetzigen Zeitpunkt darüber nachzudenken, wie man mit dem Zuzug von weiteren BürgerInnen umgehen möchte.

Es wird informiert, dass der B-Plan im Bereich Hamburger Straße (bis AKN-Gelände) zurückgestellt wurde und nach der Sommerpause wieder beraten wird.

Weiterhin wird erklärt, dass aus Sicht der Verwaltung 9 m Höhe von Bebauungen an der Hamburger Straße reichen würden (3 Geschosse).

Es wird informiert, dass der B-Plan im Bereich Dammstücken veraltet ist, zurzeit nicht geändert werden kann, da sonst Regressansprüche geltend gemacht werden könnten, da Bauanträge bereits eingereicht wurden.

Es wird informiert, dass Anregungen zu den B-Plänen von allen Beteiligten abgegeben werden können.

Es wird weiter informiert, dass am 26.06.18 der Hauptausschuss im Rathaus tagen wird, wo die GRR die 1. Fortschreibung der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose im Kreis Segeberg für den Bereich der Gemeinde Henstedt-Ulzburg vorstellen wird. Weiterhin wird erklärt, dass bis 2030 ein Bedarf von etwa 1.200 Haushalte besteht. Die Politik und die Verwaltung haben untersuchen lassen, wo noch Möglichkeiten der Bebauung wären. Es wird eingeschätzt, dass noch genügend Flächen hierfür vorhanden wären (Innenentwicklung). Hier müssten ungefähr 500 Wohneinheiten für den sozialen Wohnraum geschaffen werden.

#### Anmerkungen / Vervollständigungen zum Protokoll:

- Bürger kritisieren, dass der Bürgerhaushalt aus 2015 immer noch nicht vollendet sei, dies müsste schnellstmöglich kommuniziert werden.
- Bürgeranträge zum Verkehrsstrukturgutachten aus 2015 sind ebenso nicht behandelt worden. Auch dies ist ein Appell an die Verwaltung.

#### **Dokumentation und Prozessorganisation bzw. -durchführung**

Gemeindeverwaltung Henstedt-Ulzburg

Kristi Grünberg, Martina Pfalzgraf

Rathausplatz 1

24558 Henstedt-Ulzburg

**hu2030[at]h-u.de**

#### **Moderation**

Raum & Energie

Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH

Katrin Fahrenkrug, Jasmin Mayer, Robin Lindner

Lülanden 98

22880 Wedel/Hamburg

**institut[at]raum-energie.de**